

IHK-Regionalausschuss Garmisch-Partenkirchen

Positionen zu der Kommunalwahl 2026

Auf einen Blick

Der IHK-Regionalausschuss Garmisch-Partenkirchen vertritt die Interessen von ca. 10.200 Unternehmen im Landkreis. Mit Blick auf die Kommunalwahlen 2026 sind aus Sicht der regionalen Wirtschaft die nachfolgenden Handlungsfelder für den Erhalt und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes von besonderer Bedeutung.

- Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell
- Fachkräftesicherung: unterstützend, bedarfsgerecht, international
- Verkehrsinfrastruktur und Mobilität: nutzerorientiert, belastbar, vernetzt

Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell

Für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts ist eine anpassungsfähige Wirtschaft, die durch eine wirtschaftsfreundliche, serviceorientierte und digitale Verwaltung unterstützt wird, unerlässlich

- Verwaltung als Dienstleister der Wirtschaft verstehen und ein unternehmerisches Mindset fördern; Entscheidungsbefugnisse erweitern und Ermessensspielräume im Sinne der Unternehmen nutzen, Verantwortung stärker kommunal verankern und kleinteilige Mitentscheidungen übergeordneter Behörden vermeiden; interdisziplinäre Zusammenarbeit ausbauen.
- Klare Zuständigkeiten schaffen und einen einheitlichen, zuständigkeitsübergreifenden Ansprechpartner („Single Point of Contact“) mit Koordinationsfunktion einrichten.
- Für Unternehmen sind verbindliche Leistungs- und Servicezusagen erforderlich. Wirtschaftlich relevante Verfahren sollen über „Fast-Lanes“ priorisiert bearbeitet werden, dabei sind Bearbeitungszeiten zu benennen und einzuhalten. Formelle Fehler bei eingereichten Anträgen sollten innerhalb einer Woche beim Antragssteller reklamiert werden. Kundenfreundliche und flexible Öffnungszeiten sowie Außer-Haus-Termine sollten angeboten werden.
- Verwaltungsprozesse durchgängig und konsequent „Ende zu Ende“ digitalisieren, online bereitstellen und weitestgehend automatisieren (Faxnummern löschen, Antragsstatus digital abrufbar machen). Interne Abläufe (z.B. digitale Umlaufmappen, parallele Bearbeitung) und externe Schnittstellen (z.B. Unternehmenskonto) effizient verbinden. Dabei Unternehmen frühzeitig bei Entwicklung als Power-User einbinden, um praxisnahe und nutzerorientierte Lösungen zu erreichen.

Fachkräftesicherung: unterstützend, bedarfsgerecht, international

Damit die kommunale Wirtschaft über ausreichend Arbeitskräfte verfügt, müssen neben der Stärkung der betrieblichen Ausbildung alle vorhandenen Erwerbspotenziale, insbesondere von Frauen, erschlossen, der Einsatz von Arbeitskräften aus dem Ausland erleichtert, die arbeitsrechtlichen Anforderungen unbürokratisch geregelt und lösungsorientiert auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

- Betreuungsangebote für Kinder vom Krippenalter bis in die weiterführenden Schulen sind flächendeckend und verlässlich auszubauen. Erforderlich sind flexible Öffnungszeiten, die Randzeiten und untypische Arbeitszeiten abdecken, sowie eine verlässliche Betreuung während der Schulferien. Die Ausbildung von Erziehern ist zu stärken; gleichzeitige Schließungen aller Einrichtungen – insbesondere bei privater Trägerschaft – sind zu vermeiden.
- Potenziale von Geflüchteten sind gezielt zu heben, indem bedarfsgerechte und berufsbezogene Sprachkenntnisse und Integration systematisch unterstützt werden.
- Die Erreichbarkeit der Ausländerbehörden ist sicherzustellen. Unternehmen sind im Aufenthaltsverfahren serviceorientiert zu begleiten, z.B. durch einheitliche Ansprechpartner, vereinheitlichte Prozesse und Serviceversprechen bzgl. der Laufzeit. Verfahren sollten digitalisiert werden.
- Zur Gewinnung und Bindung von Fach- und Arbeitskräften sind sämtliche Potenziale konsequent zu heben, z.B. durch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und der Bereitstellung von Mitarbeiterwohnungen
- An der Berufsschule in Garmisch-Partenkirchen sollten bestehende Ausbildungsberufe erhalten und neue Ausbildungsberufe ins Portfolio aufgenommen werden. Die engere Verzahnung von Wirtschaft und Schulen sowie die Initiierung gemeinsamer Projekte sind zu unterstützen.

Verkehrsinfrastruktur und Mobilität: nutzerorientiert, belastbar, vernetzt

Die Qualität der Verkehrsinfrastruktur entscheidet über die verkehrliche Erreichbarkeit und Anbindung jedes einzelnen Unternehmensstandorts. Je besser das Verkehrsangebot ist, desto attraktiver ist der Standort und desto effizienter kann Wertschöpfung vorangetrieben werden. Ein zukunftsfähiges Mobilitätssystem erfordert eine Strategie, die alle Verkehrsträger integriert und auch den Wirtschaftsverkehr im Blick hat. Dabei sollten innovative Technologien und alternative Mobilitätsangebote genutzt sowie Infrastruktur und Erreichbarkeit effizient und umweltverträglich gestaltet werden. Vor Ort ist die physische Vernetzung aller Verkehrsangebote zu multimodalen Knoten- und Umsteigepunkten erforderlich.

- Kammern und Verbände bei bevorstehenden Gleis- und Straßenbaumaßnahmen frühzeitig einbeziehen, um gemeinsam Lösungen für den Wirtschaftsverkehr zu entwickeln; Zuständigkeiten klar bestimmen, im Sinne der Nutzer handeln und das Landratsamt als zentrale Koordinationsstelle für Bau- und Reparaturmaßnahmen etablieren. Dabei professionelle Projektplanung sicherstellen, damit u. a. Baumaßnahmen gebündelt werden.
- Einsatz intelligenter verkehrssteuernder Instrumente z.B. Beschilderung Parksuchverkehr, Management von Parkplätzen an Hotspots sowie dynamische Ampelschaltungen, um Verkehrsflüsse zu optimieren, eine „grüne Welle“ zu ermöglichen und Staus zu vermeiden. Parkraumkonzept für Anwohner entwickeln und mit nachvollziehbaren Gebühren hinterlegen
- Bahnanlagen ICE-fähig entwickeln, Umsteigepunkte zwischen individueller und öffentlicher Mobilität (P&R-Anlagen) inklusive geeigneter Serviceeinrichtungen errichten, auch für den Ausflugs-, Einkaufs- oder Urlaubsverkehr. Bei Schienenersatzverkehr Beschilderung frühzeitig und präventiv sicherstellen.

Diese Fokusthemen zu den Kommunalwahlen 2026 wurden vom IHK-Regionalausschuss Garmisch-Partenkirchen am 28.10.2025 mit 9 Zustimmungen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen beschlossen.

Ansprechpartner:

Andreas Korn

☎ 0881-925474-0

@ korn@muenchen.ihk.de



ihk-muenchen.de



/company/ihk-muenchen



/ihk.muenchen.oberbayern



ihk-muenchen.de/newsletter



/pages/ihk-muenchen



@IHK_MUC